

10 Jahre Sektion „Hochglück“ des D. u. O. Alpenvereins

Als im Jahre 1920 sich allenthalben in Deutschland wieder Kräfte regten und Männer daran gingen aus dem Scherbenhaufen, den die Revolution von unserem Vaterlande übrig gelassen hatte, Neues zu gestalten und Wertvolles wieder aufzubauen, wehte auch ein frischer Wind durch die Sektionen des Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins. Die Hauptversammlung in Nürnberg 1919 hatte einstimmig vier Leitsätze beschlossen, nach deren Sinn und Inhalt der Alpenverein eigentlich weiter nichts sein konnte, als eine grosse Gemeinschaft von Nurburgsteigern.

Fast zu gleicher Zeit bildete sich aber auch die Bergsteigergruppe im D. Oe. A. V. und sammelte die Kreise um sich, die den idealen Wert des Bergsteigens erkannt hatten.

Ihr Werberuf wurde auch in Leipzig gehört und aufgenommen. Vor allen war es Dr. H. HOFMANN in der Sektion Leipzig, der Gleichgesinnte zur Tat aufrief und mit einer Reihe von Anträgen und zwei ausserordentlich gehaltvollen Denkschriften an den Vorstand der Sektion herantrat mit dem Begehren, eine Bergsteigergruppe ins Leben zu rufen. Nach anfänglichem Entgegenkommen schlug die Stimmung im Vorstand und in der Sektion aber um. Die Bergsteigergruppe, die sich schon gebildet hatte, nun aber nicht genehmigt wurde, zog die Folgerungen und schied aus der Sektion. Am 15. 11. 1920 wurde die Gründung einer neuen Sektion beschlossen und am 2. Februar 1921 fand „Hochglücks“ erste Hauptversammlung im Gasthause „Kleiner Ratskeller“ zu Leipzig statt.

14 Mitglieder zählte der neue Zweig des Alpenvereins bei seiner Gründung. Der erste Vorsitzende war Buchhändler FRITZ PROBST. Bald übernahm aber Prof. HERMANN KEES den Vorsitz und sein Name, er ist heute Ehrenvorsitzender, bleibt seitdem unlösbar mit dem der Sektion „Hochglück“ verbunden.

Als Professor Kees 1924 einem Rufe an die Universität Göttingen folgte, trat Major a. D. W. KORMANN an seine Stelle und leitete die Geschicke der Sektion bis zum Ablauf des ersten Jahrzehntes.

1. Verwaltung, innerer Ausbau und Stellung zu anderen Bergsteigerverbänden

Bereits im Dezember 1921 war die Mitgliederzahl auf 24 angewachsen; und wenn diese in den ersten zehn Jahren des Bestehens auch nicht weiter als wenig über 30 stieg, so beweist dies, dass der Bergsteigergeist, der den Kreis bei seiner Gründung zusammenführte, nicht verwässert wurde.

Die Sektion „Hochglück“ gehört seit ihrer Gründung der Bergsteigergruppe des D. Oe. A. V. an. Deren Grundsätzen entsprechend, wurde der bergsteigerischen

Tätigkeit aller Sektionsangehörigen besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

2. Praktische Übungen, Kurse und Tourenberichte

So wurden und werden allsonntäglich Kletterfahrten in die Steinbrüche der Leipziger Umgebung, vorwiegend in die bei Beucha und Ammelshain, und zu den Uferfelsen der Mulde bei Grimma unternommen. Was hier im Gestein dieser Brüche gelernt wird, ist besonders für alpine Bergfahrten im Urgestein sehr wertvoll.

Die Klettereien im sächsischen Elbsandsteingebirge, vom ersten Frühlingsahnen bis zum Beginn des Winters an den Festtagen und an vielen Sonntagen ausgeführt, werden schon als Bergfahrt gewertet, und ein besonderer Tätigkeitsbericht darüber von der Sektion gefordert, ebenso wie über jede Bergfahrt im Hochgebirge. Diese Tourenberichte kennzeichnen wohl am besten den Geist der Sektion, und so möge eine kurze Zusammenstellung über das, was „Hochglück“ in zehn Jahren Bergsteigens betrieb, darüber Aufschluss geben:

Jahr	Zahl der Mltgl. d. r.	Elnger. Touren-Berichte	Zahl der bestiegenen Gipfel in den	
			Alpen, Tatra, transsylvan. Alpen	Elbsandsteinen
1921	24	92 %	128	178
1922	30	80 %	143	203
1923	35	69 %	92	195
1924	34	80 %	179	203
1925	28	84 %	83	90
1926	33	72 %	148	160
1927	30	80 %	170	144
1928	34	82 %	142	180
1929	33	67 %	145	177
1930	33	45 %	63	90

In dieser Statistik sind Sommer- und Winterbergfahrten enthalten, die sämtlich führerlos durchgeführt wurden. Darin enthalten sind auch Bergfahrten in der hohen Tatra, während Klettertouren in den süddeutschen Klettergebieten mit unter den Elbsandsteinen aufgeführt sind. Nicht enthalten sind aber Reisen und Touren von Sektionsangehörigen durch Finnland und Norwegen, sowie zahllose Skifahrten im Erz- und Riesengebirge. Die sinkenden Prozentzahlen ab 1929 sind kein Zeichen nachlassender Aktivität; sie sind als ein Merkmal der erschütternden Wirtschaftskrise zu werten, die würgend über unserem Vaterlande liegt, und deren Ende noch nicht abzusehen ist.

In den Jahren 1921–1930 wurden von unseren Mitgliedern folgende Erstbegehungen durchgeführt:

HERMANN GENSCHER.
 August 1929 PLz Gardeccla 2600 m
 1929 Torre Gardeccla 2700 m

2. August 1927 CLma del Coro
 4. .. 1927 CLma del Lastel
 20. .. 1928 Sasso d'Ortiga
 27. .. 1928 CLvetta

2706m S.W.wand.
 2844m Südwand
 2646m Westgrat
 3220m Ostwand.

PROFESSOR DR. HERMANN KEES.

2. August 1927 Vordere Ölgrubenspitze 3427m N.O.Grat
 7. .. 1927 Watzespitze 3533m 1. Überschreitung N.S.
 17. .. 1926 CLma Hanstorna 2848m Südkante des Ostgipfels.

FELIX SIMON.
 12. August 1924 Pelmo
 28. Juli 1927 CLma dl Canall
 30. .. 1927 Pala dl S. Martlno
 2. August 1927 CLma del Coro
 4. .. 1927 CLma del Lastel

3169m Nordwand
 2846m Westwand
 2996m Ostwand
 2706m S.W.wand
 2844m Südwand

Sourentabelle 1929

Souren	Zahl d. Mitglieder	Eingel. B. in % d. M.Z.	Zahl der Erstleistungen	Sommer-Souren	Winter-Souren % Ski	bis 1500 mt.	1500-3000 mt.	3000-4000 mt.	über 4000 mt.	leicht	mittelschwer	schwer	sehr schwer	äußerst schwer
Nördl. Kalkalpen			16	8	8		16			5	7	4	3	3
Uralpen			72	23	49		41	30	7	35	19	14	4	
Dolomiten			29	29			24	5		2	4	18	5	
Westalpen			14	14				4	10	2	2		10	
Sächs. Schweiz			111	111		111				15	23	37	18	18
ausseralp. Gebiete			14	14			14			5	8	1		
Sesamtzahlen	33	67	256	199	57	111	95	39	11	64	57	74	40	21

Sourentabelle 1930

Souren	Zahl d. Mitglieder	Eingel. B. in % d. M.Z.	Zahl der Erstleistungen	Sommer-Souren	Sommer-Souren % Ski	Winter-Souren	Skitouren	bis 1500 mt.	1500-3000 mt.	3000-4000 mt.	über 4000 mt.	leicht	mittelschwer	schwer	sehr schwer	äußerst schwer	Erstbegehungen
Nördl. Kalkalpen			27	16			11	2	25			17	5	3	2		
Zentralalpen			14	13			1		2	11		3	4	5	2		
Dolomiten			13	5		4	4		13			7	2	1	3		
Westalpen			9	9						1	8	1	2	2	3	1	
Zusammen	33	45	63	43		4	16	2	40	12	8	28	13	11	10	1	
Sächs. Schweiz			90	90				90				15	33	23	12	7	
ausseralp. Gebiete			48				48	48									
Sesamtzahlen	33	45	201	133		4	64	140	40	12	8	43	46	34	22	8	

Sourentabelle 1931

Souren	Zahl d. Mitglieder	Eingel. B. in % d. M.Z.	Zahl der Erstleistungen	Sommer-Souren	Winter-Souren % Ski	bis 1500 mt.	1500-3000 mt.	3000-4000 mt.	über 4000 mt.	leicht	mittelschwer	schwer	sehr schwer	äußerst schwer
Nördl. Kalkalpen			22	22			22			2	13	1	3	3
Uralpen			40	16	24		16	24		24	7	7	2	
Dolomiten			5	5			5					4	1	
Westalpen			2	2				1	1				1	1
ausseralp. Gebiete			61	61		61	61			6	15	21	14	5
Sächs. Schweiz			57		57	57	57							
Sesamtzahlen	29	41%	187	106	81	118	43	118	7	32	35	33	27	9

6. Stiftungen und Schenkungen

Eine besondere Stiftung unseres Mitgliedes und Ehrenvorsitzenden, Prof. KEES, ist der „Westalpenfond“, der bestimmungsgemäss dazu dient, wirtschaftlich schwachen Sektionskameraden, die tüchtige Bergsteiger sind, durch Unterstützungen die Reise speziell in die Westalpen zu ermöglichen. Die hierfür vom Stifter selbst geschaffenen Satzungen schliessen sich dem vorliegenden Sektionsbericht an anderer Stelle besonders an. Die Unterhaltung dieser Beihilfe-Kasse und ihre weitere Kräftigung ist eine Ehrenangelegenheit der Sektion!

Für Schenkung eines Projektionsapparates durch Herrn LAUTERBACH, umfangreicher Bücherschenkungen durch verschiedene Bergfreunde, Erledigung von Drucken durch Herrn Dr. MAY und uneigennützigem Druck der „Hochglücksmittellungen“ durch Herrn JUNGHANSS bleibt die Sektion diesen Herren dauernd zu Dank verpflichtet. Aber auch den vielen ungenannten Spendern, die helfen für „Hochglück“ Werte zu schaffen, sei an dieser Stelle nochmals aufrichtigster Dank der Sektion ausgesprochen.

7. Sektionsleben

Eine besondere Pflege wurde dem Innenleben der Sektion gewidmet. Die Zusammenkünfte fanden lange Zeit allwöchentlich statt. Erst in den letzten Jahren, als die Not unseres Volkes auch in den Kreis unserer Mitglieder drang, wurden die Sektionsabende auf jede zweite Woche beschränkt. Die Ausgestaltung dieser Abende durch Vorträge, mit und ohne Lichtbilder, wurde fast ausnahmslos von Mitgliedern bestritten, da ja bei den geringen Geldmitteln, die der Sektion zur Verfügung stehen, ein Heranziehen fremder Redner kaum in Frage kam. Doch hat sich dieser Umstand ausserordentlich fruchtbar ausgewirkt. Es ist ein für unseren Kreis erfreuliches Zeichen, dass bei unseren Vorträgen, zu denen auch Gäste Zutritt haben, deren Zahl die der Mitglieder weit übertrifft; wobei zu berücksichtigen ist, dass von den ortsansässigen Sektionsangehörigen 70-80% regelmässig anwesend sind. Jeder zweite Abend wird den Angelegenheiten der Sektion gewidmet und sieht die Mitglieder unter sich, um Meinungsaustausch über alpine Fragen und bergsteigerische Geselligkeit zu pflegen.

Es folgen die Sektionsvorträge ab:

1929	27. Mai	Max Bürger	„Meine Letzte Pflanzstrecke“
	24. Juni	WILLY Mlerlsch	„Winter im Bregenzer Wald Pomüls“
	30. Sept	Herbert Hasert	„Skil- und Bergfahrten im Silvretta u. Bernina“
	14. Okt.	Wolf Kormann	„Autofahrt durch die Dolomiten“
	28. Okt.	WILLY Mlerlsch	„Vom Stubai ins Oetzthal“
	11. Nov.	Oberl. Teubner	„Pyrenäen“
	25. Nov.	Rod. Schulze	„Die Schönheiten des Karwendels“
1930	16. Jan.	Otto Llacke	„Reiseerlebnisse im Gebiet von Gastein“
	20. Jan.	Max Bürger	„Lichtbilder aus Dolomiten, Pala, Brenta“

	17. Febr.	W. Klesslg	„Erstgänger des Matterhorn“
	24. März	J. Grossmann	„Parseleerfahrten“
	7. April	H. Genscher	„Sommerliche Dolomitentage“
	5. Mai	W. Mlerlsch	„Bergtouren im Dolomiten u. Pala“
	2. Juni	A. Ferrarl	„Wanderungen im Böhmerwald“
	16. Juni	W. Klesslg	„Schule und Tat“
	13. Okt.	H. Genscher	„Wegung zu Regenfällen in höheren Lagen Schnee“
1931	10. Nov.	W. Mlerlsch	„Wettersteine u. Karwendel“
	26. Jan.	W. Mlerlsch	„Touren im der Brenta u. Palagruppe“
	9. März	H. Hasert	„Bergtouren im den Oetzthaler Bergen“
	20. April	W. Klesslg	„Bergfahrten im Kaiser u. im Gebiet des Matterhorns“
	23. Nov.	H. Genscher	„Im heiligschen Klettergarten. Touren im Willden Kaiser und Pitztal“

Zwei Angehörigen unseres Kreises konnte für 25-jährige Zugehörigkeit zum Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein das silberne Edelweiss überreicht werden, nämlich unserem

Ehrenvorsitzenden Professor Dr. HERMANN KEES
und unserem Bergfreunde RODERICH SCHULZE.

8. Unsere Toten

Der Bericht wäre unvollständig, wollte er jener vergessen, die der Tod aus unserem kleinen Kreis und aus dem Leben riss.

Am 30. August 1923 verstarb, gerade von der Ferienreise zurückgekehrt,

Dr. R. KLEIN,

am 5. April 1926 stürzte aus dem Perry-Riss am Falkenstein

Richard VOIGTLÄNDER

und im August 1927 fand unser

Paul ROSSBACH mit seiner Braut

den Bergsteigertod unter einer Eislawine im Gebiet des Gross-Glockner.

Zur Erinnerung an Richard Voigtländer führt ein Riss an der Feueresse im Grimmaer Klettergebiet die Bezeichnung „Richard Voigtländer Gedächtnisweg“.

„Hochglück“ wird seine Toten nicht vergessen!

9. Ausblick

So ist unsere Sektion nun in das zweite Jahrzehnt ihres Bestandes getreten! Mögen die Ideale, die den engen Kreis bisher beseelten, weiter in ihm rein erhalten bleiben. Diese Ideale, die ihren Ausdruck finden in der Anschauung vom Bergsteigen, die ihn erfüllt. Diese Anschauung, der jede Gipfelfahrt Gottesdienst ist im herrlichen Dome unserer Bergwelt; der das Wunder eines Sonnenauf- oder Unterganges höher steht, als der fulminanteste Bericht über die Lösung des wirklich „allerletzten der grossen Probleme in den Ost- oder Westalpen“ in den illustrierten Zeitungen der Tagespresse.

Wir glauben, dass die uns von den Pionieren unseres Bergsteigeriums hinterlassene Überlieferung verpflichtet, deren Tradition zu wahren. Und wir glauben, diese Tradition in der Art, wie das Bergsteigen

betrieben wird und in der Anschauung über das Bergsteigen zu erkennen. Wir stehen geschlossen zu der streng sportlichen Anschauung, den die Kletterer des Elbsandsteingebirges vom Bergsteigen haben; nämlich, dass die Benützung von Haken und Stiften als Griff und Tritt, die Anwendung des Pickelsitzes und des „Zuges von unten“ bergsteigerisch nicht einwandfrei sind. Wir sehen keinen grundsätzlichen Unterschied zwischen dem von eigener Hand aus Haken und Stiften gebauten Weg und z. B. dem Höllentalweg auf die Zugspitze. Wir erkennen zu jeder Zeit das Wort MUMMERY'S: „Unmöglich für ehrliche Bergsteiger!“ als richtunggebend und verpflichtend an.

Wünschen wir, dass der Geist dieser Worte in unseren Reihen nicht aussterbe; wünschen wir, dass sie mit gestählten Kräften und, vor allem, mit dem starken Willen die Unzulänglichkeit des armseligen Menschentumes meistern und überwinden. Immer wird aus kritischen Situationen der herausfinden, der den stärksten Willen behält.

Dann wird die Sektion „Hochglück“ auch weiterhin bleiben, was sie bis jetzt war: Eine deutsche Gemeinschaft echter Bergsteiger!

Berg heil!

Der Vorstand
Willy Mierisch, 1. Vors.



Unterstützungsfonds für Westalpentouren

Satzungen

1.

Die Sektion „Hochglück“ begründet einen Unterstützungsfonds, aus dem an besonders tüchtige Hochtouristen unter ihren Mitgliedern (bes. jüngere) Beihilfen zur Ausführung von Westalpentouren grösseren Massstabes gegeben werden, die sie aus eignen Mitteln nicht bestreiten könnten.

2.

Die Beihilfen sind jährlich bis spätestens 1. Juni schriftlich beim Vorstand zu beantragen. Anzugeben sind dabei die geplanten Hochtouren und die Zusammensetzung der betr. Partie (Tourengefährten); voraussichtliche Zeildauer des Aufenthaltes.

3.

Über die Zuteilung, auch deren Höhe, entscheidet der Vorstand nach Vortrag des Tourenwarts. Die zur Verfügung stehenden Beträge sollen nicht unnötig zersplittert werden, damit wirklich gute Leistungen erreicht werden. Für Führertouren sind Beihilfen selbsterständlich ausgeschlossen. Im allgemeinen werden die Beihilfen an ein bis zwei Mitglieder zu vergeben sein; nach Möglichkeit sind solche Partien, die nur aus Mitgliedern der Sektion bestehen in erster Linie zu berücksichtigen. Die Beträge des Fonds brauchen nicht jedes Jahr ausgegeben zu werden, sondern können auch auf mehrere Jahre gesammelt werden.

Der leitende Gesichtspunkt für die Vergebung soll die Erreichung besonderer Leistungen ausserhalb der Ostalpen sein.

4.

Der Bewerber hat sich zu verpflichten, über seine Touren in den Sektionen einen Vortrag zu halten und hat einen besonderen (ausführlichen) Tourenbericht sofort nach Rückkehr von seiner Bergfahrt an die Sektion einzureichen (abgesehen von dem jährlichen).

5.

Die Unterstützung kann auch unter Umständen zur Ausführung von alpinen hochqualifizierten selbständigen (führerlosen) Winterhochtouren (Schi) in den Westalpen vergeben werden, ebenso späterhin für Hochtouren ausserhalb der Alpen. Hierüber beschliesst der Vorstand auf Antrag des Bewerbers.

6.

Die Mittel für den Westalpenfonds sind von der Sektion gesondert von den regelmässigen Abgaben durch Vorträge, Sammlungen, Spenden der Mitglieder u. a. bes. Zuwendungen aufzubringen. Seine Kräftigung wird Ehrensache der Sektion und namentlich ihrer wohlhabenden Mitglieder sein.

Prof. Dr. H. Kees.

